



Das Metropolitankapitel zum heiligen Stephan in Wien gibt hiemit im eigenen Namen sowie im Namen der Verwandten schmerz erfüllt Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, Seine bischöfliche Gnaden, den hochwürdigsten Herrn

Dr. Hermann Zschokke

Tit.-Bischof von Cäsarea Philippi, Weibischof von Wien, Dompropst und Kapitular-Prälat des hohen Dom- und Erzstiftes zum heiligen Stephan in Wien, Sektionschef, gew. Herrenhausmitglied des ehemaligen Reichsrates, em. Hofkaplan, Konsistorialrat von Wien, Olmütz und Leitmeritz, Theolog. Ehrendoktor der Universität in Krakau, em. Dekan und Rector Magnificus der Universität in Wien, geistl. Rektor und Obmann des Kuratoriums der Stiftung „Haus der Barmherzigkeit für arme unheilbare Kranke“, Besitzer des Großkreuzes des Franz-Josefs-Ordens, Ritter des österr. Leopoldsordens, Besitzer des vormal. österr.-ungar. Ehrenzeichens für Kunst und Wissenschaft, des geistl. Kreuzes des souv. Malteser-Ritterordens, Komtur des heiligen-Graves-Ordens usw.,

Samstag, den 23. Oktober 1920, um 6 Uhr morgens nach längerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im 83. Lebensjahre und im 59. Jahre seines Priestertums zu sich zu berufen.

Der Leichnam wird Dienstag, den 26. Oktober 1920, um 9 Uhr vormittags vom Trauerhause, Wien, I., Stephansplatz 6, in die Metropolitankirche zum heiligen Stephan getragen, daselbst nach feierlichem Requiem und Libera eingesegnet und sodann in der Gruft am Friedhofe zu Tullnerbach (Norbertinum) nach abermaliger Einsegnung um 2 Uhr nachmittags beigesetzt.

Die heiligen Seelenmessen werden in verschiedenen Klosterkirchen und in Jerusalem gelesen werden.

Kranzspenden werden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt; dafür wird um heilige Messen und Almosen für das Haus der Barmherzigkeit gebeten.

Wien, am 23. Oktober 1920.